NEUER POLIZEICHEF

Clemens Ebner ist seit diesem Jahr Inspektionskommandant und stellt sich im Interview vor

60 JAHRE GESANG

Wie der Männerchor Neustift es immer wieder schafft, alle Generationen zu vereinen

HINGABE UND HERZ

Die Neustifter Tagesmutter Katrin Kindl wurde jetzt für ihre langjährige Arbeit geehrt

NEWSTIFT

GEMEINDENACHRICHTEN 09/2024

AMTLICHE MITTEILUNG

ZUGESTELLT DURCH POST.AT

DAS LEBEN FEIERN

Im Neustifter Vinzenzheim wird's selten fad

NACH DEM STURM

Die Substanzverwalterin erzählt von ihren Aufgaben

Foto: Lukas Pfurtscheller

INHALT

03 AUS DEM GEMEINDEAMT

3 VORWORT BÜRGERMEISTER
4 VORWORT VIZEBÜRGERMEISTER
5 GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT NEUSTIFT
8 BLICK INS AMT
10 ID AUSTRIA
10 SPRENGELSPRECHSTUNDE
11 GEMEINDEABGABEN BEQUEM BEZAHLEN

34 CHRONIK

34 GEBURTEN
35 STANDESAMT
36 BERICHT AUS DER CHRONIK

12 LEBENSRAUM

12 VINZENZHEIM NEUSTIFT
15 INKLUSIONSWOHNEN IM STUBAI
16 WISSENSWERTES IM TRAUERFALL
17 SEELSORGERAUM STUBAI
18 DER NEUE KREISVERKEHR
19 TEMPORÄRE FUSSGÄNGERZONE
20 NEUER INSPEKTIONSKOMMANDANT
22 MÄNNERCHOR NEUSTIFT
24 FREIWILLIGENKOORDINATION STUBAITAL
25 LIONSCLUB STUBAI-WIPPTAL
26 FC STUBAI
28 FISCHEREIVEREIN NEUSTIFT
29 SPORTANGEBOTE IM STUBAI
30 SCHNEESPASS IM ZENTRUM
31 EHRUNG KATRIN KINDL
32 KURZMELDUNGEN

AUSGABE 09/2024

NÄCHSTE AUSGABE

Winter 2024/25
Redaktionsschluss:
11.11.2024

Kontakt, Inhalt:
redaktion@neustift-stubaital.gv.at

IMPRESSUM

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Neustift im Stubaital

Herausgeber:
Gemeinde Neustift im Stubaital
Dorf 1, 6167 Neustift im Stubaital

- Redaktion: Bgm. Andreas Gleirscher, AL Mag. Jasmin Schwarz, Patricia Ennemoser, Natalie Ranalter
- Texte: Mag. Christina Schwienbacher (cs), www.text.tirol
- Titelidee „Newstift“: Wilfried Schatz www.sprachkabi.net

Hinweis zu personenbezogenen Bezeichnungen:
Gleichstellungsorientierung, Chancengleichheit und Vielfalt haben für uns einen hohen Stellenwert: In der Neustifter Gemeindezeitung werden bei personenbezogenen Bezeichnungen gemäß des deutschen Sprachsystems die drei grammatikalischen Geschlechter des Deutschen (männlich, weiblich, sächlich) verwendet. Auf nicht normgerechte Wortbildungen wird verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gemäß des deutschen Sprachsystems selbstverständlich für alle Menschen dieser Welt.

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!

Foto: Pfurtscheller Fotografie

Nach den Sommerferien starten unsere rund 450 Schülerinnen und Schüler, 45 Kinderkrippen- und 167 Kindergartenkinder wieder in den Alltag – und mit ihnen auch ein großer Teil der Neustifter Familien. Ich hoffe, ihr alle konntet den Sommer nach euren Vorstellungen zur Erholung und zum Tanken neuer Energie nutzen!
Glücklicherweise blieb Neustift im bisherigen Jahresverlauf von großen Unwetterschäden verschont. Dies war besonders wichtig, da uns die Aufarbeitung des Schadholzes aus den Ereignissen der Vorjahre bis heute enorm fordert. Ich bedanke mich ganz herzlich bei all jenen, die sich dabei für unser aller Wohl einsetzen. Durch ihr Engagement konnten wir große Herausforderungen meistern, die erforderlichen Arbeiten stehen mittlerweile kurz vor dem Abschluss.
Ein anderes Projekt konnten wir erfreulicherweise kürzlich starten. Am 7. August erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau der Wohnanlage „Scheibe“ mit 18 geförderten Mietwohnungen und einer betreuten Einheit für „Inklusionswohnen“. Mit dieser Wohneinheit entsteht Raum für ganz besondere Menschen aus unserer Region, welcher das bestehende Angebot für rund 110 Menschen im Bereich Pflege und Betreuung (Vinzenzheim, Tagespflege und betreutes Wohnen) erweitert.
In diesem Sinne blicke ich optimistisch auf den beginnenden Herbst und die Herausforderungen, die uns dieses Jahr noch bringen wird. Lasst uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass Neustift ein lebendiger und schöner Ort für alle bleibt.

Euer Bürgermeister
Andreas Gleirscher

Foto: André Schönherr

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!

Ein großes Dankeschön an die vielen fleißigen Hände in unserer Gemeinde: Im Sommer und speziell im Herbst nutzen wir und die Gäste unsere schöne Natur, um sich zu erholen und wieder neue Kräfte für die täglichen Aufgaben zu sammeln.

Das schöne, gepflegte Bild in unserer Heimatgemeinde ist für uns zur Selbstverständlichkeit bzw. Gewohnheit geworden. Kaum jemand denkt an die vielen Stunden, die dafür nötig sind.

Der Spruch „Von der Wiege bis zur Bahre“ trifft besonders auf die Gemeinde und deren Mitarbeiter zu. Sie betreuen die Bürgerinnen und Bürger ein ganzes Leben lang.

All diese Aufgaben werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit viel Freude und Engagement ausgeführt und ganz oft werden kleine Wünsche ohne großes Aufsehen sofort erledigt.

Mir ist es ein Anliegen, diese Leistungen hervorzuheben und auf diesem Wege allen für ihre Arbeit Danke zu sagen.

Foto: privat

Als politischer Mandatar bemühe ich mich, einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Neustift zu leisten. Neustift ist eine große Gemeinde mit vielen verschiedenen Zukunftsthemen, aber aktuell als einer der wichtigsten Punkte ist der Ausbau der Kinderbetreuung auf der Agenda. Ich sehe es als meine Verantwortung, dieses Thema genau zu analysieren und die nächsten Schritte mit Bedacht im Sinne der Nachhaltigkeit zu setzen. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit nicht nur, dass wir auf unsere Umwelt schauen, sondern auch die finanziellen Belastungen für die nächsten Generationen im Auge behalten.

Euer Franz Gleirscher, 1. Bürgermeister-Stellvertreter

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!

GENUG IST GENUG! Vielen von euch ist mittlerweile die große Baustelle der TIWAG im Bereich Mutterberg - Wilde Grube aufgefallen. Mit Ende 2026 wird weiteres Wasser aus den Bächen in das Speicherkraftwerk Kühtai abgeleitet werden.

Die Gemeinde soll für diese Maßnahmen weitere Ausgleichszahlungen erhalten, allerdings nur mit der Zusage, dass die Gemeinde die TIWAG bei der Umsetzung sämtlicher Baumaßnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten dauerhaft unterstützt. Weiters werden mit den Ausgleichszahlungen sämtliche Auswirkungen, die eine Wasserableitung mit sich bringt (Ufererosionen, Auflandungen, Beckenräumungen) im Unterbergtal auf Dauer der TIWAG-Anlagen abgegolten sein.

Es muss sichergestellt werden, dass durch die Unterzeichnung weiterer Verträge keine weiteren Bäche aus Neustift abgeleitet werden dürfen. Dazu liegt eine Absichtserklärung der TIWAG-Verantwortlichen für eine

Foto: privat

„Unterschutzstellung“ der „Grawawasserfälle“ aus der vorherigen Amtsperiode vom 3.8.2020 vor. Um dies sicherzustellen, muss die Gemeinde, wenn nötig auch mit Unterstützung der Bevölkerung, das Versprechen der TIWAG einfordern.

Jeder von uns braucht sauberen Strom. Wir Neustifterinnen und Neustifter leisten mit den Ableitungen im Oberbergtal als auch zukünftig im Unterbergtal einen großen Beitrag für eine autarke Energieversorgung in Tirol. Das verbleibende Wasser muss in Neustift abfließen, denn es bildet die Lebensgrundlage, um unsere Gemeinde auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.

Euer Dr. Friedl Siller, 2. Bürgermeister-Stellvertreter

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT NEUSTIFT

„DIE SCHADHOLZAUFBEREITUNG BESCHÄFTIGT UNS AM MEISTEN“

Andrea Pfurtscheller-Fuchs (Für Neustift) ist seit 2022 Substanzverwalterin der Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGAG) Neustift und Gemeindevorständin. Sie hat vier erwachsene Kinder und lebt mit ihrem Mann auf dem Brollerhof in Milders.
Im Interview mit NEWSTIFT spricht sie über die derzeit größten Herausforderungen ihrer Arbeit.

Wie geht es dir nach 2,5 Jahren im Amt?
Es geht mir gut, ich bin gut eingearbeitet. Als gebürtige Steirerin und als Frau habe ich es in dieser historisch gewachsenen Männerdomäne sicher nicht immer leicht, aber ich weiß, was ich kann und bringe mich gerne ein.

Wie erreicht man dich mit einem Anliegen?
Ich habe leider kein Büro, in dem man mich kontaktieren kann, aber über Telefon oder E-Mail bin ich am besten erreichbar. Nicht ideal ist es, unangekündigt bei mir zu Hause vorbeizukommen, weil ich nicht immer da bzw. anderweitig beschäftigt bin.
Das große Thema in Neustift ist derzeit die Schadholzaufbereitung nach den großen Unwettern der vergangenen Jahre.
Im Juli 2023 hat es uns ziemlich schlimm erwischt. Wir haben eine ganz große Baustelle bei Kaserstatt, wo es ungefähr 10.000 Festmeter Holz (*Erklärung siehe Infobox*) niedergerissen hat. Hinzu kamen viele Einzelschäden. In Summe ist es dann die Herausforderung, alles rasch aufzuarbeiten, die Firmen dafür zu finden und diese Arbeiten zu finanzieren.

Wer ist eigentlich für die Aufarbeitung zuständig? Die Gemeinde oder die GGAG?
Grundsätzlich ist immer der Eigentümer für den Schaden verantwortlich: Und wenn der Schaden im Wald ist, der der GGAG gehört, ist die GGAG für die

Andrea Pfurtscheller-Fuchs - Foto Christina Schwienbacher

Schadholzaufbereitung zuständig. Die Gemeinde ist substanzberechtigt, das heißt, sie kann die Gewinne abschöpfen. Die GGAG muss auf jeden Fall handlungsfähig bleiben und deshalb ist ein gewisses Budget notwendig, um den laufenden Betrieb und die Aufarbeitung des Schadholzes zu gewährleisten.

Auch der Borkenkäfer ist sicherlich ein Thema ...
Richtig. Nach den Unwettern im Jahr 2018 haben sich viele Nester von Borkenkäfern entwickelt und das ist jetzt ein großes Problem.
Wir müssen die Bäume so schnell wie möglich aus dem Wald abtransportieren oder wenn das Gelände sehr unwegsam ist, die Rinde schälen. Hierfür haben wir schon viel Geld investiert. Wir versuchen immer, Angebote von verschiedenen Schlägerungsfirmen einzuholen, aber im Endeffekt muss man froh sein, wenn wir überhaupt eine Firma finden.

Foto: Gemeinde Neustift

Welche Rollen spielen die Nutzungsberechtigten, die Stammsitzliegenschaften, wenn im GGAG-Wald Schadholz anfällt?

Sie haben einen jährlichen Holzbezug und natürlich haben die Holznutzungsberechtigten in diesem Jahr zum Großteil Schadholz ausgezeigt bekommen. Sie erhielten in diesem Jahr zusätzlich einen Förderbeitrag von 20 Euro pro Festmeter Holz aus der Substanz, wenn sie das Holz bis 1. Juli aus dem Wald transportiert haben. Das haben viele Mitglieder in Anspruch genommen und dadurch mehr als 1.000 Festmeter Schadholz fristgerecht aufgearbeitet. Das hat einen sehr positiven Effekt auf die Borkenkäferbekämpfung gehabt.

Was passiert eigentlich mit dem abtransportieren Holz? Kann es noch für Möbel oder Böden verwendet werden?

Ja, das ist möglich. Die Qualität des Holzes ist natürlich unterschiedlich, manches kann nur noch als Brennholz verwendet werden. Es ist Usus, dass Gemeindebürger Brennholz von der GGAG abkaufen. Es gibt eine Liste bei den Waldaufsehern, bei der sich jeder eintragen lassen kann. Einen Teil kauft uns dieses Jahr auch das Bioheizwerk Neustift ab. Das restliche Brennholz wird an die bestbietende Firma verkauft, wobei man sagen muss, dass der Preis derzeit nicht berauschend ist. Das sägewerktaugliche Holz wird an verschiedene Firmen (z.B. Binder, Troger, Maschinenring und Pfeifer) verkauft.

KONTAKT ZUR SUBSTANZVERWALTERIN

Telefon: 0664/4765141
E-Mail: brollerhof@aon.at

Was kosten der GGAG all diese Arbeiten?
Insgesamt kostet die Schadholzaufbereitung um die 1,5 Mio. Euro, die wir auch mit Hilfe von Landesförderungen mit Ende des nächsten Kalenderjahres hoffentlich zur Gänze wieder hereinbekommen. Aber durch die hohen Kosten der beauftragten Firmen bleibt uns trotz des weiterverkauften Holzes nichts. Diese Nullsumme ist schon frustrierend. Der laufende Betrieb wird durch unsere Pachteinnahmen finanziert, der ist nicht in Gefahr.

Was genau ist mit „laufendem Betrieb" gemeint?
Hauptsächlich die Wegerhaltung, die heuer 400.000 Euro kostet. Dies schließt die Fertigstellung des Forstwegs Seduck mit ein. Weiters das Personal mit 200.000 Euro, darunter vier Forstarbeiter und ein Mitarbeiter in Teilzeit im Gemeindeamt. Hinzu kommen u.a. Gebäude- und Maschineninstandhaltung sowie Waldaufsicht, Steuern und Umlagen.

Jetzt habe ich noch zwei letzte Fragen: Wie viel Gewinn hat die Gemeinde 2023 aus dem Substanzwert abgeschöpft und was ist damit passiert?
Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr 100.000 Euro Gewinn abgeschöpft. Dieses Geld kommt ins allgemeine Budget und wird für alle Gemeindebürger eingesetzt. (cs)

Foto: Gemeinde Neustift

SCHON GEWUSST?

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGAG) Neustift besteht aus einer Gesamtfläche von 4.284 Hektar. Davon sind 3.726 Hektar Wald und davon wiederum 1.452 Hektar Ertragswald.

Was ist eine Agrargemeinschaft und was eine Gemeindegutsagrargemeinschaft?
Agrargemeinschaftliche Grundstücke sind solche, die von allen oder mehreren Stammsitzliegenschaften aufgrund „alter Übung" gemeinschaftlich für land- und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt werden. Stehen diese Grundstücke im Eigentum einer Gemeinde oder sind diese Gemeindegut, so spricht man von einer Gemeindegutsagrargemeinschaft.

Was ist der Substanzwert?
Unter Substanzwert versteht man alle Werte an der Gemeindegutsagrargemeinschaft, die nicht zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung der Stammsitzliegenschaften gehören, also zum Beispiel Einnahmen aus Verpachtung, Grundstücksverkäufen und Ausübung des Jagdrechts etc.
Außerdem ist die land- und forstwirtschaftliche Nutzung der Stammsitzliegenschaften begrenzt, und somit steht der sogenannte „Überling", also quasi der Überschuss aus der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung, der Gemeinde zu. Für die Verwaltung des Substanzwertes wird die Gemeinde von der Substanzverwalterin vertreten.

Ein Festmeter (fm) Holz entspricht einem „Würfel"/Kubikmeter Holz.

WIR STELLEN UNSERE NEUEN MITARBEITERINNEN VOR

BLICK INS AMT

SIEGLINDE ZOTTER

Sieglinde Zotter - Foto: privat

arbeitet seit Oktober 2023 im Bürgerservice - Meldeamt/ Passamt.

Das gefällt mir besonders an meiner Arbeit: dass ich Bürgerkontakt habe und die Arbeit abwechslungsreich ist.

3 Dinge, die ich mag: Zeit mit meiner Familie (besonders jetzt mit meinem ersten Enkelkind), Spontaneität, Pünktlichkeit.

3 Dinge, die ich nicht mag: Unverlässlichkeit, Unfreundlichkeit und Haferschleimsuppe.

PATRICIA ENNEMOSER

Patricia Ennemoser- Foto: privat

arbeitet seit März 2023 als Leiterin der allgemeinen Verwaltung und als Assistenz der Amtsleitung.

Das gefällt mir besonders an meiner Arbeit: meine abwechslungsreiche Tätigkeit und der Kontakt mit allen Neustifter Gemeindebürgerinnen und -bürgern.

3 Dinge, die ich mag: Reisen, Sport und die Berge.

3 Dinge, die ich nicht mag: regnerisches Wetter im Sommer, Unordnung und Bananen.

EDITH PFURTSCHELLER

arbeitet seit August 2024 in der Finanzverwaltung.

Das gefällt mir ganz besonders an meiner Arbeit: Ich freue mich sehr über meine neuen Aufgaben und auch darüber, dass ich in meiner Heimatgemeinde mitwirken darf.

3 Dinge, die ich mag: authentische Menschen, Bergsteigen und Klettern.

3 Dinge, die ich nicht mag: Unehrlichkeit, humorlose Menschen, langes Schlafen.

Edith Pfurtscheller- Foto: privat

CHRISTINA NAPETSCHNIG

arbeitet seit November 2023 im Bauamt.

Das gefällt mir ganz besonders an meiner Arbeit: dass es ein interessanter und vielfältiger Arbeitsbereich ist, ich nette Arbeitskollegen und einen kurzen Arbeitsweg habe.

3 Dinge, die ich mag: Berge, Kuchen und Torten backen, Familie.

3 Dinge, die ich nicht mag: Ungerechtigkeit, Streit, Spinnen.

Christina Napetschnig - Foto: privat

ALLES ÜBER DIE ID AUSTRIA

Bei der Gemeinde Neustift im Stubaital ist die Registrierung der ID Austria - der elektronischen Identität - für österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger möglich. Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft können die persönliche ID Austria bei der jeweiligen Landespolizeidirektion beantragen.

FUNKTIONEN DER ID AUSTRIA

- Digitale Behördenservices
- Elektronische Unterschrift
- Elektronisches Postamt
- Digitale Ausweise (Führerschein, Zulassungsschein, Altersnachweis und NEU: Digitaler Identitätsnachweis)

VORAUSSETZUNGEN

Das 14. Lebensjahr (= 14. Geburtstag) muss vollendet sein. Für die Registrierung und Nutzung der ID-Austria-Services sind ein Smartphone mit der App „Digitales Amt“ und aktivierter Gesichtserkennung bzw. Fingerabdruck-Funktion erforderlich.
Es muss ein gültiges Ausweisdokument (Lichtbildausweis) mitgebracht werden - von diesem wird das Personenfoto übernommen. Achtung neu: Ein maximal sechs Monate altes Passfoto ist nicht mehr erforderlich.

REGISTRIERUNG ID AUSTRIA

Wer in Zukunft einen österreichischen Reisepass oder Personalausweis beantragt, wird automatisch eine ID Austria erhalten, sofern das nicht ausdrücklich abgelehnt wird.
Weitere Infomationen:
https://www.oesterreich.gv.at/id-austria.html

NEUES ANGEBOT: SPRENGELSPRECHSTUNDE

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL STUBAITAL

Unsere Pflegedienstleitung bietet seit Juli 1 x monatlich in jeder Gemeinde des Tales direkt vor Ort im Gemeindeamt eine Sprechstunde an.
Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung zu Hause, sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch den Sprengel können dort unkompliziert geklärt werden.
In Neustift findet die Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat jeweils von 09:00 bis 10:00 Uhr im Gemeindehaus im Sitzungssaal im Parterre statt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

GEMEINDEABGABEN: AB SOFORT BEQUEMER BEZAHLEN

Müllabfuhr, Wasser, Kanal - die Liste der Zahlungen an die Gemeinde ist umfangreich. Um die Umwelt zu schonen, verschickt die Gemeinde die quartalsweisen Vorschreibungen elektronisch per E-Mail. Was dafür zu tun ist?

Eine E-Mail mit Namen und Adresse sowie der eigenen E-Mailadresse an buchhaltung@neustift-stubaital.gv.at schicken: mit dem Betreff „Umstellung Rechnungszustellung“.

Geld, Zeit und Nerven spart man auch mit einem automatischen Abbuchungsauftrag: Nie mehr wird eine Zahlungsfrist versäumt, die Zahlscheingebühren bei Banken entfallen und der Betrag wird erst am Fälligkeitstermin abgebucht. Diese sogenannte SEPA-Lastschrift kann jederzeit gekündigt werden.

Es ist ganz einfach:

- Name, Adresse, IBAN und Bankbezeichnung im Formular ergänzen.
- SEPA-Lastschrift-Mandat unterschreiben, abtrennen und an die Gemeinde Neustift übermitteln.

✂ ---------- bitte hier abtrennen ----------

SEPA-Lastschrift-Mandat

Zahlungsempfänger: Creditor-ID: AT72ZZZ00000011153 Gemeinde Neustift im Stubaital Dorf 1 6167 Neustift im Stubaital	Zahlungspflichtiger: ....
	IBAN: ..... Bank: ..... Zahlungsart: wiederkehrend
Ich ermächtige/Wir ermächtigen den oben genannten Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein/unser Konto gezogenen SEPA-Lastschrift einzulösen. Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Datum, kontomäßige Zeichnung:	

„SIE SOLLEN ES EINFACH FEIN HABEN“

DAS VINZENZHEIM NEUSTIFT

Das Vinzenzheim im Zentrum von Neustift ist eine Wohnstätte für die letzten Lebensjahre. Das mag traurig klingen. Doch die moderne Architektur und das kreative Team machen daraus ein Zuhause mit Charme. Und wer mag, der bekommt auch viel Spaß und Gemeinschaft.

Man tritt ein in das Haus und fühlt sich wie umarmt. Viel Holz, farbige Böden, hohe Glasfronten, durch die die Berge wie bucklige Riesen direkt ins Haus schauen. Und sie tun das ständig, weil mit ihnen auch von überall her die Sonne ins Haus scheint. So offen und freundlich wie sich das Gebäude mit 40 Heimplätzen gibt, so sind auch Heimleiter Martin Lehner und seine Stellvertreterin Regina Zorn.

GROSSE KÜCHE

In der Betriebsküche im Erdgeschoss sortiert ein Zivildiener gerade das Frühstücksgeschirr: Die Küche bedient nicht nur täglich die 110 Personen des Vinzenzheims inklusive Tagespflege und betreutem Wohnen, sondern auch Kindergarten und -krippe, schulische Tagesbetreuung und „Essen auf Rädern“: Pro Jahr sind das 75.000 Mahlzeiten.

„Wir versuchen bestmöglich alle kulinarischen Wünsche zu erfüllen“, sagt Martin Lehner. „Und wer abends noch ein Paar Frankfurter will, der kriegt es auch“, ergänzt Regina und drückt die Türklinke hinunter, die ins Treppenhaus führt. Es geht hinauf in den ersten Stock. Wand und Boden sind dort gelb, einen Stock darüber grün. Zentrum jedes Stockwerks ist ein großer Gemeinschaftsraum. Am ersten Tisch sitzen zwei Frauen vor einer Tasse Tee. Jetzt steht ein Mann mit Rollator auf und steuert auf sein Zimmer zu.

„Wichtig ist uns, dass die drei Mahlzeiten hier eingenommen werden. Ansonsten sind wir ein sehr freies Haus, bei uns ist keiner eingesperrt.“ Auch Menschen mit Demenz können das Heim verlassen, Besuche sind stets willkommen.

Martin Lehner und Regina Zorn Foto: Christina Schwienbacher

BUNTES ANGEBOT

In jedem Stock hängt ein Wochenplan, nachmittags wird heute gebastelt, morgen vormittags geturnt. Und geboten wird viel: Regelmäßig kommen die Neustifter Strickdamen und immer wieder Frisör und Fußpfleger. Pro Jahr gibt es 250 Beratungen im Ausmaß von 300 Stunden, ehrenamtliche Mitarbeiter leisten von Jänner bis Dezember 3.000 Stunden. Martin lobt sein 50-köpfiges Team und Regina stimmt ihm zu.

Ida und Adolf Schöpf (Mitte) mit Mitarbeitern des Vinzenzheims Malina Lescesen, Magdalena Volderauer, Robert Rainer und Mirjam Steirer Foto: Lukas Pfurtscheller

Im Radio läuft jetzt „Forever young“ von Alphaville. „Für immer jung“ - der Wunsch ist gleichsam alt wie unerfüllbar. Besonders hier wird dies eindrücklich vor Augen geführt. Regina beschönigt nichts: „Bei uns wird es nicht wieder gut, man wird auch nicht wieder gesund. Das Ende hier ist wirklich das Ende.“ Das sei auch der Gegensatz zu anderen Betreuungseinrichtungen wie Kindergarten oder Krankenhaus, die als Ziel „das Leben“ haben. Hier hingegen sollen die Menschen es „einfach fein und einen schönen letzten Lebensabschnitt haben.“

VIELE CHANCEN

Regina begann im Haus vor 14 Jahren als Reinigungskraft: „Erst da hab ich gemerkt, dass ich die alten Leute lieber mag, als ich dachte.“ Sie habe in diesem Haus immer viel Sicherheit gespürt, sie wurde gefördert und ermutigt, man zeigte sich stets flexibel, auch als ihre Kinder noch klein waren. Ihre nachfolgenden Ausbildungen zur Pflegeassistenz, Pflegefachassistenz und schließlich zur Sozialmanagerin und Heimleitung zeigen, „dass die Aufstiegsmöglichkeiten im Pflegeberuf sehr vielfältig sind“, sagt Martin.

RIESIGE ENTLASTUNG

Per Lift geht es zurück ins Erdgeschoss. Hier liegen auch das gemütliche Heimcafé und die Kapelle. Doch für das Team des Vinzenheims gibt es nicht nur das Stammhaus: Ein paar Meter taleinwärts liegt der Wohnpark Scheibe mit 14 betreuten Wohnungen und einer geräumigen Wohnung für die Tagespflege. „Das Angebot ist eine riesige Entlastung für pflegende Angehörige“, sagt Regina. „Es gibt Platz für 12 Klienten und insgesamt

werden 25 Personen betreut, manche täglich, manche flexibel an einzelnen Tagen.“ Dort gibt es Programm von Montag bis Freitag, heute ist das Thema „Bienen“ dran. Dazu könne jeder etwas sagen, so ergeben sich gute Gespräche, erklärt eine Pflegerin.

In der Gemeinschaftsküche trocknet eine Frau ihre Kaffeetasse ab, auf der Terrasse steht ein Grüppchen und kommentiert die Blumeneinkäufe beim Floristen gegenüber.

DIE ZUKUNFT

Dass die Menschen immer älter werden, ist ein Fakt: Lag der Anteil der über 65-Jährigen laut Statistik Austria im Jahr 1991 noch bei 15 Prozent, so kletterte er 2024 auf 19,8 Prozent. Dies bedeutet große Jobchancen im Pflegedienst und die gibt es aktuell auch im Vinzenzheim (*siehe Infobox*). Hemmungen und Berührungsängste mit alten und kranken Menschen seien ganz normal, richtet Regina all jenen aus, die überlegen. „Man muss es sich einfach einmal anschauen. Bei uns ist es manchmal skurril, das muss ich schon sagen. Man braucht auf alle Fälle Humor. Aber es ist ein schöner Arbeitsplatz.“ (cs)

Foto: Lukas Pfurtscheller

DAS VINZENZHEIM ALS ARBEITSPLATZ – WIR SUCHEN AKTUELL:

- DGKP als Stellvertretung der Pflegedienstleitung
- Pflegepersonal mit Ausbildung (Heimhilfen, Pflegeassistenz)
- Hilfs- und Unterstützungskräfte in der Pflege – auch ohne Pflegeausbildung möglich
- Mitarbeiter in der Küche (Koch/Köchin, Küchengehilfen) und in der Reinigung
- Plus: Arbeiten ganz flexibel in Teilzeit oder Vollzeit
- Leichter Zugang zu Weiter- und Ausbildungen, wir helfen und unterstützen dabei natürlich sehr gerne

Nähere Infos jederzeit bei der Heimleitung: 05226/225910

ERSTES INKLUSIONSWOHNEN IM STUBAI

Fotos: Tiroler Wohnbau

Im August erfolgte der Spatenstich und Ende 2025 sollen die Bewohner einziehen: In Neustift Scheibe baut die Gemeinde Neustift mit dem gemeinnützigen Bauträger „Tiroler Wohnbau“ ein Haus mit 18 geförderten Mietwohnungen, in dem sich auch ein Inklusionsheim für Menschen mit Beeinträchtigung befindet: Diese „Wohngemeinschaft“ wird von den Barmherzigen Schwestern Zams angemietet und betrieben. Die Gemeinde Neustift vergibt die 18 Mietwohnungen. Dieses Projekt soll das Bewusstsein für „integrative Themen“ schärfen. Die Baukosten belaufen sich auf 5,3 Mio. Euro und wird u.a. auch von der Tiroler Wohnbauförderung unterstützt. (red./cs)

WISSENSWERTES IM TRAUERFALL

Es ist schwer, einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Um sich in aller Stille und in angemessenem Rahmen verabschieden zu können, steht für die Trauernden die Verabschiedungskapelle bei der Pfarrkirche zur Verfügung.
Für die Zeit bis zur Verabschiedung am Friedhof erhält die Trauerfamilie einen Schlüssel mit Chipfunktion, der jederzeit die Kapelle auf- und zusperrt.
Diesen vergibt wochentags die Gemeinde und an den Wochenenden das Bestattungsunternehmen. Aus brandschutztechnischen Gründen wird gebeten, keine selbst mitgebrachten Kerzen zu entzünden und persönliche Gegenstände zur Dekoration wieder mit nach Hause zu nehmen. Über eine Musikanlage können via Handy in der Kapelle Lieder abgespielt werden.
Das Nutzungsentgelt für die Verabschiedungskapelle beläuft sich auf 300 Euro + 20% Mwst.
Bei Fragen zur Kapelle: 2. Bürgermeister-Stellvertreter Friedrich Siller (0664/5229700)
Bei Fragen zur Beerdigung: Pfarrkurator André Nardin (0676/87307692) (red.)

Foto: Lukas Pfurtscheller

Die Wahl des Bestattungsunternehmens steht jeder Trauerfamilie frei, zwei Unternehmen sind z.B. :

BESTATTUNG GÜTTERSBERGER

E-Mail: info@bestattung-guettersberger.at
Telefon: 05273/20 606
Website: www.bestattung-guettersberger.at

BESTATTUNG HEIDEGGER

E-Mail: office@bestattung-heidegger.at
Telefon: 05275/5211
Website: www.bestattung-heidegger.at

NEUIGKEITEN AUS DEM SEELSORGERAUM STUBAI

Auf Wiedersehen Priester Bibin!
Herzlich willkommen Pfarrer Fritz Kerschbaumer!

Liebe Neustifterinnen und liebe Neustifter!
Seit 1. September 2024 haben wir wieder einen neuen Pfarrer im Stubaital. Pfarrer Fritz Kerschbaumer aus Innsbruck hat sich bereit erklärt, zu uns ins Stubaital zu kommen, worüber wir uns alle sehr freuen. Nach dem tragischen Unfall von Pfarrer Augustin und dem Weggang von Pfarrkuratorin Gabi musste sich die Pfarre Neustift neu orientieren, was, so glaube ich, auch gut gelungen ist. In dieser neuen Orientierung gibt es viele Veränderungen, die es notwendig machen, vielleicht auch Alteingesessenes zu verändern, was natürlich nicht immer für alle nachvollziehbar ist. Dennoch sind wir auf einem guten Weg und werden diesen auch so weitergehen. Auf diesem Weg begegnen uns immer wieder neue Weggefährten, die dazustoßen, aber leider auch weggehen.
So mussten wir uns am 15. August von unserem Vikar Bibin verabschieden, der drei Jahre lang in unserem Seelsorgeraum und auch in unserer Pfarre tätig war. Er hatte nach dem Unfalltod von Pf. Augustin viele Aufgaben übernommen und dafür haben wir uns bei ihm ganz herzlich bedankt. Bibin hat mit 1. September seine neue Stelle als mithelfender Priester in Zirl Leiblfing begonnen. Wir wünschen ihm dabei nur das Beste und Gottes Segen.
Mit dem 31. August hat sich auch unser Pfarrökonom Leo Pfurtscheller zurückgezogen - nach über 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeiten. Leo hat sehr viel für die Pfarre Neustift geleistet und wir werden ihn dazu gebührend zu Erntedank feiern. Dir lieber Leo ein ganz großes Vergelt´s Gott für deine vielen Tätigkeiten in unserer Pfarre Neustift, dir gebühren Lob und Anerkennung. Seine vielen Aufgaben werden nun auf mehreren Schultern aufgeteilt. Einen neuen Pfarrökonom wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Pfarrer Fritz Kerschbaumer (links) und Priester Bibin Foto: Seelsorgeraum

Wie bereits angesprochen hat ab 1. September Pfarrer Fritz Kerschbaumer seine neuen Aufgaben übernommen. Als Pfarrer von fünf Pfarrgemeinden kann er natürlich nicht überall sein. Von daher wird es für die Pfarre Neustift keine größeren Veränderungen geben. Ich als Pfarrkurator werde weiterhin in der Pfarrleitung bleiben und unseren neuen Pfarrer mit bestem Wissen und Gewissen unterstützen.
So wünsche ich uns allen, dass wir uns gemeinsam und mit vereinten Kräften diesem neuen Wegabschnitt widmen und uns gegenseitig unterstützen.
Mit besten Grüßen und Gottes Segen
PK André Nardin

EINMAL RUND UMS WAPPEN: DER NEUE KREISVERKEHR

Seit wenigen Wochen ist der Kreisverkehr neu gestaltet. Dessen Hauptplanerin Andrea Pfurtscheller-Fuchs (Für Neustift) vom Gemeindevorstand Neustift sagt: „Ich liebe einfach Blumen und Gestaltung.“ Gemeinsam mit der Gärtnerei Mayr ersann man neue Gestaltungsideen, die dann innerhalb weniger Wochen in diesem Frühjahr baulich umgesetzt wurden.

Das Gemeindewappen sowie das Stubai-Logo – ein Maturaprojekt von zwei Schülern der HTL Fulpmes - sollten genauso Platz finden wie Blühelemente und Stubaier Steine. „Mit Stefan Mayr suchte ich im Tiefenbach oben eigenhändig die Steine aus“, lacht Andrea Pfurtscheller-Fuchs. Dass einige jetzt vom „Steinerhaufen“ sprechen, ärgert sie ein bisschen, aber Kritik sei normal. „Ich finde den Kreisverkehr modern, zeitgemäß und pflegeleicht, was in Bezug auf Kosten für die nächsten Jahre wichtig ist.“

Die Kosten von ca. 20.000 Euro teilen sich die Gemeinde und der TVB-Ortsausschuss Neustift. (cs)

Fotos: Markus Schöpf

BUMMELN OHNE AUTOS: FUSSGÄNGERZONE ERRICHTET

Neustift ist einmal mehr Vorreiter: Als erste Gemeinde im Tal errichtete sie eine temporäre Fußgängerzone im Dorfzentrum. Von 29. Juni bis 15. September gehört der Abschnitt vom Dorfplatz bis zum Franz-Senn-Platz von 16-24 Uhr allein den Spaziergängern, Fahrradfahren ist in Schritttempo erlaubt. Während dieser Zeit befindet sich die Busstation für den Busverkehr taleinwärts nach der Gumpoldsbrücke. Christian Pfurtscheller vom Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus (Gemeinschaftsliste) sagt: „Unser Ziel ist es, ein lebendiges, sicheres und attraktives Dorfzentrum zu schaffen, das zum Verweilen und Genießen einlädt.“ Mit diesem Projekt wolle man nicht nur den Verkehr beruhigen, sondern auch die Lebensqualität für Einheimische und Gäste verbessern. (cs)

Fotos: Lukas Pfurtscheller

„FREUE MICH ÜBER DAS VERTRAUEN“

CLEMENS EBNER IST NEUER INSPEKTIONSKOMMANDANT IN NEUSTIFT

v.l. Bürgermeister Andreas Gleirscher, Landespolizeidirektor Helmut Tomac, Inspektionskommandant Clemens Ebner, Bezirkshauptmann Michael Kirchmair, Bezirkspolizeikommandant IL Gerhard Niederwieser. Foto: LPD Tirol

Clemens Ebner ist seit bald 18 Jahren Polizist: Nach Stationen in Wien und Steinach kehrte er vor drei Jahren wieder zur Polizeiinspektion (PI) Neustift zurück, die er seit 1. März 2024 leitet. Er ist außerdem Einsatztrainer sowie Zugskommandant des ersten Zuges der Einsatzeinheit Tirol. Im Interview mit NEWSTIFT erzählt Clemens Ebner über seinen Beruf und warum gerade dort Ruhe und Besonnenheit so wichtig sind.

Was bedeutet diese Aufgabe für dich persönlich?
Es bedeutet, dass ich seitens der Polizeiführung das Vertrauen erhalten habe, einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu leisten. Es ist eine Gelegenheit, positive Veränderungen zu bewirken und einen wesentlichen Teil für die Sicherheit aller zu gewährleisten.

Was sind die Besonderheiten in Neustift?
Die PI Neustift betreut nur ein Gemeindegebiet und das Dorf ist sehr touristisch geprägt. In den Saisonen steigern sich die Einwohnerzahlen fast um den Faktor drei. Das bedeutet, dass wir in Neustift einen sehr breit gefächerten Aufgabenbereich abzudecken haben. Neben den kriminalpolizeilichen, verwaltungspolizeilichen Bereichen möchte ich die Aufgaben im Alpinbereich anführen. Eine Besonderheit in diesem Bereich ist es, dass wir vor einigen Jahren seitens des Stubaier Gletschers die Möglichkeit erhielten, eine „Außendienststelle“ bzw. ein Büro direkt am Gletscher einzurichten bzw. dort zu betreiben. Dies bedeutet für uns eine immense Arbeitserleichterung bei der Aufnahme sämtlicher Anlassfälle vor Ort.

Was ist in deinen Augen die stets größte Herausforderung in deinem Beruf?
Die Arbeit eines Polizisten ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden und diese variieren stets.
Wir sind oft in Situationen involviert, die gefährlich bzw. gewalttätig sein können, wobei es entscheidend ist, gerade dort Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Aber auch der Umgang mit emotionalen Belastungen nach traumatischen Einsätzen ist sehr herausfordernd.

Ist dir ein Fall in besonderer Erinnerung?
Natürlich nicht nur einer, sondern mehrere. Im Frühjahr gelang es uns, einen Bundesländer übergreifenden Serien-Skidieb im Bereich Falbeson festzunehmen. Der Täter beschäftigte uns bereits seit letztem Jahr und es gelang mir und meinem Team nach den durchgeführten Erhebungen eben diesem Täter das Handwerk zu legen. Wie sich herausstellte, war er für einen Schaden im mittleren fünfstelligen Bereich verantwortlich.
Ebenfalls in bester Erinnerung ist mir die Festnahme eines Serieneinbrechers geblieben, der nach wochenlangen Überwachungen bei der Talstation am Stubaier Gletscher festgenommen werden konnte.
Im Rahmen der Einsatzeinheit Tirol habe ich im gesamten Bundesgebiet verschiedenste Einsätze verrichtet, welche für mich sehr prägend waren: angefangen von verschiedensten Demonstrationen und Großeinsätzen bis hin zu Fußballeinsätzen.
Natürlich sind mir aber auch große Schicksalsschläge, wie tödliche Unfälle, in Erinnerung geblieben.

Clemens Ebner - Fotos: LPD Tirol Gruber Bernhard

Wie kannst du in der Freizeit am besten entspannen?
In meiner Freizeit entspanne ich am liebsten zu Hause bei meiner Familie und bei Unternehmungen mit meiner Familie. Meine zwei Kinder halten mich stets auf Trab. Erholung finde ich aber auch bei der Pflege meiner sozialen Kontakte mit Freunden und Kollegen. (cs)

SCHON GEWUSST?

Nicht jede österreichische Gemeinde hat eine eigene Polizeiinspektion (PI): Sie richtet sich u.a. nach der Einwohnerzahl. Im Stubaital gibt es zwei, eine in Neustift und eine in Fulpmes. Der Inspektionskommandant ist der Chef einer Polizeiinspektion. Die Polizei ist Teil der Exekutive, das heißt, sie vollzieht die bestehenden Gesetze und fungiert als Schnittstelle zwischen dem Gesetz und der Bevölkerung. Die Nummer 059 133 verbindet automatisch zur nächstgelegenen Polizeistation.

„DEN LEUTEN MIT DEM SINGEN EINE FREUDE MACHEN“

MÄNNERCHOR NEUSTIFT FEIERT 60 JAHRE

Beim Jubiläumskonzert im Frühjahr 2024 - Foto: Männerchor

1963 als Neustifter Sängerrunde gegründet, ist der Verein ein fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in Neustift: Derzeit führt Leo Siller als ingesamt sechster Leiter den Chor, der seit 1991 „Männerchor Neustift“ heißt. Wie der Chor selbst über sich sagt, sind die Hauptanliegen „die Pflege des Tiroler Liedgutes und die Gestaltung von kirchlichen und weltlichen Anlässen“. Auf Qualität werde hoher Wert gelegt. Der Männerchor hat derzeit über 20 Mitglieder und bedankt sich bei seinen Sponsoren (wie Gemeinde Neustift, Tourismusverband, Kirche, Raika und Stubaier Gletscherbahnen).

Obmann Walter Gratl erzählt im Interview mit NEWSTIFT, welchen Stellenwert das Singen für ihn hat und was wichtig ist, um Mitglieder dauerhaft zu halten.

Seit wann bist du beim Männerchor Neustift?
Ich bin 36 Jahre dabei und seit fünf Jahren Obmann. Letzteres macht viel Arbeit, aber auch viel Spaß.

Welchen Stellenwert hat das Singen in deinem Leben?
Ich singe für mein Leben gerne. Wenn man damit jemandem eine Freude machen kann, bei Begräbnissen

oder Konzerten, ist das sehr erfüllend. Wir sind zwar alles Hobbysänger, dennoch haben wir ein recht beachtliches Niveau erreicht.

Du hast einmal erwähnt, dass ihr zum Glück keine Nachwuchsprobleme habt. Was macht ihr richtig?
Wir sind eine sehr harmonische Gruppe und wir haben eigentlich seit Jahren keine Streitigkeiten. Wir achten auch darauf, dass unser Terminkalender nicht zu voll wird, weil gerade viele Jüngere noch bei einem anderen Verein dabei sind, und die sagen dann schnell, nein das geht sich nicht aus. Wir wollen niemanden überfordern. Wir arbeiten geblockt und machen dann wieder Pausen, so funktioniert das bei uns recht gut. Froh sind wir auch, dass wir im Gegensatz zu vielen anderen Chören kein Mitglied durch die Coronakrise verloren haben.

Was ist in naher Zukunft geplant?
Das 60-Jahr-Jubiläum im Frühjahr war sehr fordernd, deshalb ist das heurige Adventsingen ausgesetzt. Vieles ist schon wieder in Planung, wir singen im Schnitt bei 10 bis 13 Begräbnissen im Jahr und hinzu kommen immer wieder Bergmessen oder ähnliches. Jeder, der gerne singen möchte, ist bei uns herzlich willkommen. (cs)

Obmann Walter Gratl - Foto: Christina Schwienbacher

MÄNNERCHOR NEUSTIFT

Chorleiter Leo Siller Tel. 0664/4032188
Obmann Walter Gratl Tel. 0664/6254126

Beim Jubiläumskonzert im Frühjahr 2024 - Foto: Männerchor

FREIWILLIGENKOORDINATION STUBAITAL

PROJEKT ‘“ZAMM.WACHSEN“ IM STUBAITAL - GEMEINSAM VIEL ERREICHT DURCH KOOPERATION UND ENGAGEMENT

Am 20. Juni 2024 fand im Domanig Schönberg die feierliche Abschlussveranstaltung des Projekts „Zamm. Wachsen“ im Stubaital statt, bei der zahlreiche freiwillig Engagierte, Kooperationspartner und Unterstützer zusammenkamen, um die vielfältigen Projekte und Initiativen zu würdigen, die im Rahmen des Projektes umgesetzt wurden. Die Abschlussveranstaltung war geprägt von Dankbarkeit, Gemeinschaftsgefühl und dem Stolz darauf, gemeinsam viel erreicht zu haben.

Mit der Flurreinigungsaktion „Stubai klaubt auf!“, der Spendenaktionen für die Team Österreich Tafel „Ein Tal hilft!“, das LaufWunder der youngCaritas, Erzählcafés, Forumtheater, Musikkapellen spielen für Heimbewohner, Rikscha-Fahrten, Veranstaltungen zu verschiedensten Tabuthemen und vielen weiteren Aktionen wurden eine Vielzahl an Initiativen erfolgreich umgesetzt. Die Vielfalt der Projekte und das breite Spektrum der Unterstützung zeigen, wie engagiert die Menschen im Stubaital sind, wenn es darum geht, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Durch das Projekt konnten verschiedene Bedürfnisse und Anliegen aufgegriffen werden, um gemeinsam Lösungen zu finden und positive Veränderungen in der Gemeinschaft zu bewirken. Ein Anschlussprojekt ist derzeit in Planung. Das Stubaital will auf jeden Fall gemeinsam „Weiter.Wachsen“.

Christine Oberkofler

Stubai klaubt auf - Foto: Freiwilligenkoordination

Laufwunder Kampler See - Foto: Freiwilligenkoordination

Stubai klaubt auf - Foto: Freiwilligenkoordination

LIONSCLUB STUBAI-WIPPTAL

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung Anfang Juli erfolgte die Bestätigung der „Führungsmannschaft“. Präsident Karl Marmsoler wurde für ein weiteres Jahr „in die Pflicht genommen“, ebenso der Vorstand. Weiters werden auch Frauen verstärkt in die Gestaltung der „activities“ und ins Clubgeschehen einbezogen: Drei Frauen wurden bereits feierlich aufgenommen.

Neben dieser „Öffnung“ wird auch eine „Verjüngung“ des Durchschnittalters der Mitglieder angestrebt und im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde mit der Aufnahme eines Mitgliedes der „next generation“ ein erster Schritt auch in diese Richtung gesetzt.

Neues gibt es auch zu den im Clubjahr 24/25 geplanten Veranstaltungen zu berichten. Neben dem Anfang Jänner durchgeführten „Galakonzert“ im Gemeindezentrum in Fulpmes mit dem „Sound Express“ aus dem Stubaital wird eine verstärkte Präsenz bei den Weihnachtsständen in Fulpmes, in Matrei und in Steinach in Angriff genommen. Es besteht hier nach Corona ein enormer Aufholbedarf.

In Planung ist auch ein Galakonzert im Oktober in Pfons, um noch in diesem Jahr einen kulturellen Lions-Akzent auch im Wipptal zu setzen.

Neben den laufenden Hilfsprojekten für in Not geratene Familie und Personen dürfen wir kurz über zwei Initiativen berichten, die aktuell absolviert wurden:

- Unterstützung für die Anschaffung einer „Rikscha“ für die Wohn- und Pflegeheime im vorderen Stubaital und in Neustift.
- Unser „SoWieDu“-Projekt für Menschen mit Behinderung, die gemeinsam mit ihren Angehörigen, begleitet von Lionsmitgliedern, einen Ausflug zu attraktiven Plätzen unternehmen. Dieses Jahr ging die Fahrt nach Meran ins Schloss Trauttmansdorff.

Das Feedback zu beiden „activities“ war äußerst positiv und signalisierte uns große Dankbarkeit und Freude am Erlebten.

Wir, der Lionsclub Stubai-Wipptal, dürfen hoffen, mit unserem Programm, mit unseren Veranstaltungen und mit unseren Unterstützungen auch im neuen Clubjahr Beiträge abzugeben, die helfen, unterstützen und auch gesellschaftlich und kulturell von Relevanz sind. (Lionsclub/red.)

Fotos: Marmsoler

FC STUBAI

DOPPELMEISTER UND AUFSTIEG IN DIE TIROLER LIGA

Die beiden Meister-Mannschaften des FC Stubai.

Der FC Stubai hat in der Saison 2023/2024 ein sensationelles Kapitel seiner noch jungen Vereinsgeschichte geschrieben. Mit beiden Kampfmannschaften holte der Verein den Meistertitel – sowohl in der Landesliga West als auch in der 1. Klasse West.

Diese Erfolge markieren einen Meilenstein für den Stubaier Fußball: Der lang ersehnte Aufstieg in die Tiroler Liga ist geschafft, zudem ist der FC Stubai der einzige Tirolligist mit einer zweiten Mannschaft in der Bezirksliga. Obmann Ramon Ram freut sich über die Erfolge durch den konsequenten Stubaier Weg: „Wir setzen auf die Ausbildung eigener Talente, so haben wir auch in beiden Kampfmannschaften ausschließlich Stubaier und Eigenbauspieler. Dieser Weg hat sich mit den beiden Meistertiteln eindrucksvoll ausgezahlt, es kommen immer wieder junge, hochtalentierte Spieler nach oben. Vor allem die Stubaier Offensivkräfte waren in Torlaune: Mit einem gemeinsamen Torverhältnis von +67 und mehr als 100 geschossenen Toren stellen die beiden Kampfmannschaften das beste Torverhältnis im gesamten Tiroler Unterhaus.

EINZIGARTIG IN TIROL: EIN TAL, EIN VEREIN

Das Vereinsmotto „Gemeinsam stärker“ ist nicht nur ein Slogan, sondern ein gelebtes Leitbild, das sich in allen Mannschaften im Verein widerspiegelt. „Gerade in den letzten zwei Jahren haben wir bewiesen, dass wir als Verein und als ganze Region eine unglaubliche Energie entwickeln können. Der Rückhalt im gesamten Tal ist einfach sensationell!“, bedankt sich Obmann-Stv.

Martin Krösbacher bei allen Unterstützern. Doch nicht nur im Herrenfußball setzt der FC Stubai Maßstäbe: Mit einer neuen, zweiten Damenmannschaft erweitert der Verein auch sein Engagement im Frauenfußball.

DER STUBAIER WEG: ERFOLG MIT EIGENBAU

Die zentrale Aufgabe und Herzensangelegenheit des Vereins bleibt weiterhin die Nachwuchsarbeit. Mit der größten eigenständigen Nachwuchsabteilung Tirols und insgesamt 28 Mannschaften plus Fußballkindergärten startet der FC Stubai in die Saison 2024/2025. Diese breite Basis und der kontinuierliche Aufbau junger Talente sollen auch in Zukunft die Erfolgsgaranten für den Stubaier Fußball sein.

Die Story zum Meistertitel mit spannenden Einblicken in die Arbeit der Mannschaft gibt es auf fcstubai.at/inside. (FC Stubai)

Tormann Roland Artho wurde in die Fußballpension verabschiedet. Fotos: FC Stubai

NEUES VOM FISCHEREIVEREIN NEUSTIFT

Die Stubaier Fliegenfischerszene hat viel vor: Der Fischereiverein Neustift hat nun erstmals drei Stationen entlang der Ruetz aufgebaut, die allen Interessierten diese besondere Art des Fischens näherbringen soll - erfordert sie doch eine besondere Wurftechnik und spezielle Köder aus Kunstfedern und Schnüren.

Die Stationen sind aus robustem Metall gefertigt mit einem Korkstreifen zum Anbringen der Köder für das Fliegenfischen - ein lokales Unternehmen finanzierte die Stationen.

Wie der Verein mitteilt, soll dieses österreichweit einzigartige Projekt zum einen den kameradschaftlichen Anglergeist stärken, und zum anderen auch als Hilfe für Anfänger und Gastangler dienen, die ihren Urlaub im Stubaital zum Fliegenfischen planen. Kontakt: www.fischereiverein-neustift.at (red./cs)

Fotos: Fischereiverein

DA BEWEGT SICH WAS!

ÜBERBLICK ÜBER ALLE SPORTANGEBOTE IM TAL

Zu Jahresbeginn 2024 wurde die erste Sport- und Bewegungslandkarte für das Stubaital von Bewegungs- und Sportkoordinatorin Alexandra Gradauer in Kooperation mit der Lebensraum Tirol Holding veröffentlicht.

SPORTLANDKARTE STUBAITAL

Anbieter von Bewegungs- und Sportangeboten im Stubaital

MODELL-REGION BEWEGTES TIROL

Schönberg im Stubaital

- ASAsports
- ASKÖ Xund im Alter
- EC Mammuts
- Freiwillige Feuerwehr
- Krav Maga Akademie
- L@t's Dance Stubaier Tanzsportverein ASKÖ
- Schützenkompanie
- Seniorenbund
- Seniorentanz
- SV Raika Schönberg

Mieders

- Freiwillige Feuerwehr
- In Balance Kundalini Yoga
- Jugendraum Mieders
- Kegelclub
- Mountains and Soul
- Schützengilde
- Schützenkompanie
- Stubai Yoga
- SV Raika Mieders
- Verein 60 Plus gemeinsam unterwegs

Telfes

- Freiwillige Feuerwehr
- PRANA YOGA prananathalie
- Reitanlage Tivio County
- Schützenkompanie Telfes
- Seniorenbund
- StuBay Freizeitcenter GmbH
- SV Telfes

Fulpmes

- Alpenverein Stubai
- Alpine Ventures – Die Bergführer aus dem Stubaital
- Asio Gurbet Dernegi Sport- und Kulturverein
- Bergrettung Vorderes Stubai
- Bergsteigerschule Stubai
- Bergverliebt
- Crazy Line Dancer
- EARLA Rund um die Berg
- Eisarena
- Eltern-Kind-Zentrum Fulpmes
- FC Stubai
- Freiwillige Feuerwehr
- Freizeitclub Ridlhaus
- Jugendzentrum Fulpmes
- Kletterhalle
- li-gesundleben
- Österr. Pensionistenverband Ortsgruppe Fulpmes
- outdoorprofi GmbH
- Pferdesportverein Stubai
- Regenbogen Ranch
- Skischule Fulpmes
- Skischule Stubai Tirol
- Seniorenbund Fulpmes
- Seniorentanz
- Stubaier Bergführer GesbR
- Taekwondo Schule Fulpmes
- Tiroler Bergwacht – Einsatzstelle Stubai
- Tiroler Breitensport- und Freizeitkegler:innen
- TSV Schlick 2000
- Volkshochschule Fulpmes

Neustift im Stubaital

- Alpin Racing Neustift
- Alpin Schischule Neustift
- Bergglück Tirol
- Bergrettung Neustift
- Beweg-dich-Neustift
- Damen Sport Stubai
- D' Daunkogler
- ECN Edelweiss Club Neder
- Erwachsenenschule Neustift
- Fischereiverein Neustift
- Flat Sucks
- Flugschule Parafly Stubaital
- Free your mind Yoga- und Mentaltraining
- Freeride Center Stubai Patrick Ribis
- Freiwillige Feuerwehr
- Glückskind Sigrid Gleinser
- Herzenszeit Stubai
- Jugendraum Neustift
- KCS/ESV Kampl
- Kegelclub Kugelblitz Kampl
- Mountainbike Club Sonnenstein
- Neustifter Schilehrer
- Nuistifter Goasschneller
- Pfadfinder Stubai
- SC Krössbach-Unterberg
- SC Milders
- Schulvolleyclub SVC
- Schützenkompanie Neustift
- Seniorenbund Neustift
- Ski & Snowboardschule Olympia Stubaital
- Skischule Neustift Stubaier Gletscher Martin Ofer
- Sno Academy Stubai
- Stubai Alpin Bergführer Neustift
- Stubai Rafting
- SV Raiba Stubai
- Taekwondoverein Neustift
- Tischtennisverein Raiba Neustift
- Volkstanzkreis Stubai
- Volleyteam Stubai
- Werner Müller Bergführer
- WSV RaiBa Neustift Sektion Alpin
- WSV RaiBa Neustift Sektion Nordisch

Kategorien:

- Bergsport Sommer
- Bergsport Winter
- Ball- und Mannschaftssport
- Yoga-, Fitness- und Turnsport
- Kampfsport und Kampfkunst
- Radsport
- Pferdesport
- Schwimm- und Wassersport
- Angelsport
- Wildwassersport
- Präzisionssport
- Tanzsport
- Luftsport
- Rückschlagsport
- Bildung
- Einsatzorganisationen
- Kultur, Tradition, Natur
- Begegnungen
- Eventorganisation

AUCH HEUER WIEDER: SCHNEESPASS IM ZENTRUM

Ski- und Rutschvergnügen auf den Dorfwiesen: Was vor 40 Jahren selbstverständlich war und dann aus der Mode kam, ist längst wieder weit verbreiteter Wunsch vor allem von jungen Eltern und Gästen mit Kindern. Seit vergangenem Winter ermöglichen die Gemeinde und der Tourismusverband dieses Vergnügen. Der Winterpark Neustift oberhalb des Eislaufplatzes bietet täglich von Dezember bis Februar von 13 bis 16 Uhr Skifahren und Rodeln mit Bob oder Rutschteller und das alles kostenlos.

Ein 40 Meter langes Förderband und eine präparierte Schneefläche stehen dabei zur Verfügung. „Der Standort eignet sich aufgrund seiner zentralen Lage optimal für eine schnelle Nachmittagstätigkeit mit den Kindern, ohne lange in ein Skigebiet fahren zu müssen“, erklärt David Wallner vom TVB Stubai. Sollte kein Naturschnee fallen, wird Kunstschnee, produziert in Falbeson, verwendet. (cs)

Fotos: David Wallner

„ICH WILL DEN KINDERN GANZ BEWUSST ZEIT SCHENKEN“

EHRUNG VON TAGESMUTTER KATRIN KINDL AUS NEUSTIFT

Im Dezember 2023 wurde Katrin Kindl aus Neustift für 15 Jahre treue Dienste als Tagesmutter des Vereins „Aktion Tagesmütter/Tagesväter Tirol“ des katholischen Familienverbands geehrt: Katrin Kindl hat selbst zwei Kinder (15 und 19 Jahre alt) und ist seit 18 Jahren als Tagesmutter - und seit 15 Jahren beim genannten Verein - tätig. Seither begleitete sie mindestens 150 Kinder. Im Interview mit NEWSTIFT erzählt sie, warum sie diesen Job gewählt hat und was ihr bei der Arbeit am wichtigsten ist.

Was hast du vorher beruflich gemacht?
Ich bin gelernte Köchin, aber diese Arbeit mit meinen beiden Kindern zu verbinden, wäre für mich nicht möglich gewesen. Man denke nur an die Arbeitszeiten. Ich wollte aber unbedingt auch berufstätig sein und weil ich Kinder immer schon gerne gemocht habe, habe ich mit einer Freundin spontan einen Informationsabend für Tageseltern besucht. Ich habe die Ausbildung absolviert und seit damals bin ich Tagesmutter.

Wie viele Kinder betreust du im Schnitt?
Nie mehr als vier Kinder, denn nur so habe ich ausreichend Zeit, mich aufmerksam um jedes einzelne Kind zu kümmern. Ich habe derzeit übrigens noch freie Plätze anzubieten.

Was machst du besonders gerne mit den Kindern?
Ich bin gerne mit ihnen draußen, und zwar am liebsten dort, wo es nicht so wild zugeht und ich sie gut im Blick habe.

Welches Erlebnis ist dir besonders in Erinnerung?
Jedes Mal wieder die Dankbarkeit zu erleben, wenn man einem Kind ganz bewusst Zeit geschenkt hat, etwa beim gemeinsamen Buchlesen oder Spielen. Das ist das, woraus die Kinder schöpfen und lernen. Das gibt mir auch jeden Tag die Motivation weiterzumachen.

Vlnr: Mag. Evi Obermair (Projektleitung Aktion Tagesmütter/väter Tirol), Karin Hofbauer (ehem. Vorstandsvorsitzende Aktion Tagesmütter/-väter Tirol), Vizebürgermeister Franz Gleirscher, Katrin Kindl, Karin Kraler (Zweigstelle Ibk-Land Aktion Tagesmütter/-väter Tirol)
Fotograf: Pamela Seelos

Oft heißt es mit Kindern, komm, das machen wir später oder nächste Woche oder: Jetzt hab ich grad keine Zeit. Und am Ende kommt es nie dazu, dabei ist diese bewusst geschenkte Zeit das, woran sich Kinder später erinnern. (cs)

INFOBOX

Eine Tagesmutter bzw. ein Tagesvater betreut Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren liebevoll und pädagogisch ausgebildet bei sich zu Hause: Es werden laufend Ausbildungen für Interessierte angeboten. Bei Interesse an einem Betreuungsplatz des Vereins Aktion Tagesmütter/väter Tirol: anfrage@atmtv.at oder Tel. 0512/583268.

KURZMELDUNGEN

NEUSTIFTER JUNGBÜRGER FEIERTEN AM 6. APRIL 2024

Begleitet von der Bundesmusikkapelle Neustift zogen über 100 junge Neustifterinnen und Neustifter aus den Jahrgängen 2000 bis 2005 in die Pfarrkirche ein: Nach der kirchlichen Dankesfeier feierte man im Freizeitzentrum mit Köstlichkeiten vom „Grillkönig“ Georg Schöpf ein schönes Fest. Bei Musik und Tanz feierten die Neustifter Jungbürger bis spät in die Nacht. Neben Bürgermeister Andreas Gleirscher und zahlreichen anderen Gemeindevertretern waren auch Bildungslandesrätin Cornelia Hagele (ÖVP) und die Vizepräsidentin des Tiroler Landtags Sophia Kircher (ÖVP) mit dabei. Nach mehreren Jahren ohne Jungbürgerfeier war es laut Bürgermeister „wieder einmal an der Zeit, unseren jungen Gemeindebürgern einen Tag zu schenken, bei denen sie mit Gleichaltrigen unbeschwert feiern können.“ Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Soziales, Jugend, Familie und Bildung, die diesen Tag ermöglicht haben. (red./cs)

Foto: Daniel Haslwanter – Fotografie

Heini Meindlhumer (li.) und Cousin Martin. Foto: Schwienbacher

ÄLTESTES KINO ÖSTERREICHS STEHT IN NACHBARGEMEINDE FULPMES

Seit 1920 gibt es das Kino in Fulpmes am Michel-Pfurtscheller-Weg 8 und in ganz Österreich gibt es kein älteres: Aktuelle angesagte und historische Filme werden mit moderner Technik gezeigt und der Saal kann sogar für Privatvorstellungen („private cinema“) und Wunschfilme gebucht werden, was vor allem bei Geburtstagsfeiern beliebt ist. Heini und Martin, die Kinobetreiber, sind übrigens die Enkelsöhne des Gründers dieses kulturellen Stubaier Kleinods.

Aktuelles Programm: www.kino-fulpmes.at.

Telefon: 0664/3003578. (cs)

v.l. Dir. Peter Guggenbichler, VBgm. Franz Gleirscher, Lucia Gleirscher, Laura Siller, Nadine Siller, Nele Bender, Sophie Pfurtscheller, Christoph Schönherr, Zoe Brix nicht am Bild: Magdalena Fankhauser Foto: Bezirksblätter, Julian Pernsteiner

MUSIKTALENTE AUS NEUSTIFT GEEHRT

Am Donnerstag, den 27. Juni 2024 wurden im Rahmen eines Festaktes im Gemeindesaal Mieders die Urkunden der Übertrittsprüfungen in Gold, Silber und Bronze sowie die Urkunden des Landeswettbewerbes „prima la musica“ an die Teilnehmer überreicht. Die Gemeinde Neustift gratuliert sehr herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Die geehrten Schülerinnen und Schüler sind:

Magdalena Fankhauser, Querflöte (Welser)
Lucia Gleirscher, Querflöte (Welser)
Laura Siller, Querflöte (Welser)
Nadine Siller, Querflöte (Welser)
Nele Bender, Trompete (Ennemoser)
Sophie Pfurtscheller, Gitarre (Morandell)
Christoph Schönherr, Horn (Bongartz)
Zoe Brix, Violine (Köll)

DIE „ÖFFENTLICHE SPEIS“ IN NEUSTIFT

Lebensmittel, die noch genießbar, aber selbst nicht mehr gebraucht werden, können ab sofort in die „öffentliche Speis’“ im sogenannten „Fairteiler“ auf der Rückseite des Gemeindeamtes gebracht werden: Dieses braune Häuschen steht allen Menschen offen, egal, ob sie Lebensmittel hinbringen oder mitnehmen. Niemand muss dafür bezahlen, sich ausweisen oder anmelden.

Die Initiative zu den österreichweiten „Fairteilern“ geht zurück auf Foodsharing Österreich, einem Verein, der sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt. Es werden noch Betreuerinnen und Betreuer für den „Fairteiler“ gesucht: Bei Interesse und für weitere Informationen bitte um Kontaktaufnahme mit Gemeinderätin Carmen Stern (Junges Neustift) via E-Mail: *carmen.stern@gmx.at.* (cs)

Foto: privat

GEBURTEN

IGNAZ PFISTER

PAULINA HUTTER

MIA STERN

IVY SOWARD

MATTEO LARCHER

NINA KAPFERER

NICO SALCHNER

HEIDI WIESER

WEITERE GEBURTEN

YUNA ANOUK GAßNER-MILLICO
ELIAS GALLOPENI
GRACE ROBINSON
SOFIA HOLZKNECHT
HENRIK SCHÖNHERR

FRIDA BERGER-STERN
ANTON STERN
MATEO PETKOVIĆ
HANNAH FERCHL
JAKOB PENZ
KILIAN PFURTSCHELLER

SIMON SILLER
EMMA TOTH
SOPHIE SALCHNER
IRENE SHERBAN
KAROLINE NEVES LEITÃO

DIAMANTENE UND GOLDENE HOCHZEITEN

GOLDENE HOCHZEITEN

Theresia und Anton Gratl

Ida und Otto Pedevilla

Agnes und Alfred Schönherr

Margit und Johann Ribis

Helga und Mag. Robert Denifl

Dorothea und Erich Müller

Agnes und Hermann Grießer

Juliana und Josef Pfahl

Paula und Engelbert Canazei

Angela und Johann Siller

Waltraud und Josef Kleinheinz

DIAMANTENE HOCHZEITEN

Ludmilla und Peter Haas

Waltraud und Karl Holzknecht

Olga und Franz Auer

TRAUUNGEN IM STANDESAMTSVERBAND

TANJA UND TOBIAS SÜß
26.01.2024

JASMIN UND STEPHAN RANALTER
15.04.2024

RON UND STEPHANIE STEINBORN
17.07.2024

Alle Fotos: privat

Bericht aus der Chronik, ...

Im alten Buch „Stubei : Thal und Gebirg, Land und Leute“ aus dem Jahr* 1891 *kann man über Neustift Folgendes lesen:

Die Gemeinde ***mit 240 Häusern und 1265 Einwohnern*** *erscheint in ihren Theilen wie keine andere zerstreut, und es erstrecken sich ihre Weiler und Höfe auf eine Ausdehnung von 3 Wegstunden, indem sie schon kurz nach Medratz beginnen und bis Sedugg im Oberbergthal und Ranalt im Unterbergthal reichen.*

Das Dorf selbst hat den größten Anteil - 75 Häuser und 461 Einwohner mit Pfarramt, Schule und Postamt.

Dazu gehörten die Häuser rund um die Kirche, die Fraktion Scheibe – Lehner und Stackler sowie die Höfe an der Obergasse, aber auch die Einzelhöfe von Pfurtschell – Fagschlung (Jedler) – die Ladestatt und all jene im Bereich Rain bis Kartnall wurden damals dem Dorf zugezählt.

Bildquellen: Chronik Neustift – Ersteller unbekannt